

Projektstipendium KunstKommunikation 23

Albrecht Fersch Das Gefundene-Musik-Orchester

Das Kunstprojekt »Das Gefundene-Musik-Orchester« von Albrecht Fersch wurde von der Jury mit der folgenden Begründung zur Realisierung in 2023 ausgewählt:

Der Künstler Albert Fersch entwickelt in seinem partizipativen Projekt Kunst-Klangmaschinen die auf spielerische Weise die perkussiven Qualitäten von Material und die Wirksamkeit von kinetischer Kunst verbinden. In einem Klanglabor soll mit den Besuchern zu Klang und Material experimentiert werden. Dazu werden Objekte, klangfähiges Material und ausrangierte Musikinstrumente verwendet.

Dem Künstler ist aber auch die soziale Wirksamkeit von Musik wichtig. Er bildet mit den Partizipierenden und den Objekten Musikgruppen, unter Umständen auch ein Orchester, das als eine Art Marching Band durch die Region ziehen kann. Der Jury gefiel der stark partizipative, spielerische und kunstpädagogische Ansatz des Projekts, verbunden mit attraktiven Aufführungen.

Projektstipendium KunstKommunikation 23

Michelle Adolfs und Beate Gärtner MyVR_Planet. DA

Das Kunstprojekt »MyVR_Planet. DA« von Michelle Adolfs und Beate Gärtner wurde von der Jury mit der folgenden Begründung zur Realisierung in 2023 ausgewählt:

»In und mit Virtual Reality (VR) gestalten: Der Titel MyVR_Planet ist ein Synonym für eine neue Welt mit gebauten Werken aus prototypischen, digitalen 3D-Objekten. Unsere Ästhetik-Welt formen wir gemeinsam an unterschiedlichen Orten mit den Ideen von Teilnehmenden im Austausch. Der Planet als Plattform wird real (...). Es entstehen Objekte, die als eine erweiterte Realität im DA sichtbar werden – innen und im Außenraum mit Augmented Reality (AR).« So beschreiben die beiden Künstlerinnen die Grundlagen ihrer komplexen Projektidee in Kurzform.

Das vorliegende Kunstprojekt ist ein aktuelles Update einer vorangegangenen Bewerbung, die nun in nochmals überarbeiteter und dieser präzisiert-konzentrierter Form die Jury restlos überzeugt hat. Die konzeptionelle Verbindung der Aspekte Ortsbezug und (digitale) Partizipation erfüllt die programmatische Ausrichtung des Stipendiums weit über das bisherige Maß hinaus und eröffnet perspektivisch neue Arbeits- und Wirkungsbereiche für das DA. Inzwischen haben die Künstlerinnen über Workshops zu diesem Thema weitere Erfahrung auch in der Vermittlungsarbeit gewinnen können, was interessante Kunstdiskurse und Ergebnisse für das Stipendium erwarten lassen.

MyVR_Planet. DA richtet sich an ein eher jüngeres (Kunst)Publikum, bei dem VR etwa über Erfahrung mit Computerspielen zwar hinlänglich bekannt ist, aber für viele trotzdem ein »Geheimnis« bleibt, wenn es um das know-how geht. Der technische Aufwand und das nötige Grundwissen über Programmierung bleiben jedoch überschaubar. Um Kunstwerke in AR zu sehen, wird lediglich ein Smartphone mit Kamera benötigt. Digitale Zeichnungen überlagern das reale Kamerabild und erscheinen live darin. Die in den Workshops entstandenen 3D-Objekte bleiben weit über den Entstehungskontext hinaus als virtuelle Skulpturen ausstellung für Besuchende des DA, Kunsthaus sichtbar. Im Park rund um das Kloster kann die virtuelle Erweiterung der realen Kunstwelt ganzjährig besucht werden.

Projektstipendium KunstKommunikation 23

Locuratolo und Marlene Ruther Still Standing Special Edition

Das Kunstprojekt »Still Standing Special Edition« von Locuratolo und Marlene Ruther wurde von der Jury mit der folgenden Begründung zur Realisierung in 2023 ausgewählt:

Das Projekt Still Standing findet im öffentlichen Raum statt, es wirft einen Gegenblick auf das, was von Aktionen gemeinhin erwartet wird: Locuratolo und Marlene Ruther halten inne, wählen einen Ort für ein zwanzigminütiges Stillstehen. Sie verbildlichen die Vorstellung, die Zeit anzuhalten, um für etwas einzustehen. Das kann sowohl der Ausstieg aus dem geschäftigen Alltag sein als auch das Markieren von politisch aufgeladenen Orten.

Die performative Aktion funktioniert für die Bewohnerinnen und Bewohner der Region sowohl in der Betrachtung als auch beim Mitstehen, wenn sie zum Teil der Performance werden. Das ephemere Ereignis wird jeweils filmisch dokumentiert, so dass sich die Aktion doppelt, wenn zur Präsentation der Filme die Künstlerinnen wiederum performativ stehen. Dass das Projekt mit seinen Interventionen im öffentlichen Raum zugleich still und subversiv ist, eine meditative wie politische – im Wortsinn – Haltung verkörpert, hat besonders überzeugt.

Projektstipendium KunstKommunikation 23

Jan Philip Scheibe Fichten [Wälder]

Das Kunstprojekt »Fichten [Wälder]« von Jan Philip Scheibe wurde von der Jury mit der folgenden Begründung zur Realisierung in 2023 ausgewählt:

In seinem Projekt widmet sich Jan Philip Scheibe dem Fichtenwald. Er ist Bestandteil der Kulturlandschaft der Region und stirbt in Folge der Klimakrise. Das Vorgehen des Künstlers ist dabei auf allen Ebenen von Tiefe und Vielfalt gekennzeichnet: Die Zielgruppe reicht von Spaziergängern:innen bis zu Spezialisten:innen, die Themen von Fraßgängen des Borkenkäfers über Waldliedgut bis zur Zukunft der Wälder durch alternative Bepflanzungen, seine künstlerischen Mittel sind performativ, installativ und kommunikativ.

Jan Philip Scheibe untersucht präzise und findet die jeweils stimmige Umsetzung. So plant er in einer Aktion Rindswürste über abgestorbenem Fichtenholz zu grillen. Mit Hintersinn und Humor schafft er eine Aktion für das existenzielle Thema des vermehrten CO² Ausstoßes.

Dem Projekt gelingt es, die weltweite Bedrohung durch die Klimakrise exemplarisch und ortsbezogen mit Betroffenen zu untersuchen und in eine überzeugende künstlerische Sprache zu formen.